



Management der Nachhaltigkeit von Sportveranstaltungen am Beispiel Reschenseelauf

Institut für Public Management

Management der Nachhaltigkeit von Sportveranstaltungen
am Beispiel Reschenseelauf

EURAC-Institut für Public Management

Leitung:
Prof. Kurt Promberger / Dr. Josef Bernhart

Autorenteam:
Peter Decarli und Jörg Jaksche

Impressum:
Europäische Akademie Bozen (EURAC research)
Institut für Public Management
Fotos: ASV Rennerclub Vinschgau (Titelseite, S. 18, 20, 22, 25, 27, 28, 31); Thinkstock (S. 6, 9, 10, 11, 15)

Es wird darauf verwiesen, dass die aus Gründen der Lesbarkeit im Text verwendeten männlichen Formen von Personenbezeichnungen beide Geschlechter gleichermaßen mit einschließen.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung 5

2. Nachhaltigkeit als Herausforderung des 21. Jahrhunderts 7

2.1. Der Begriff der Nachhaltigkeit 7

2.2. Ökologische Nachhaltigkeit 8

2.3. Ökonomische Nachhaltigkeit 9

2.4. Soziale Nachhaltigkeit 10

3. Veranstaltungen und Sportveranstaltungen – eine Abgrenzung 11

4. Nachhaltige Entwicklung von Sportveranstaltungen 12

4.1. Nachhaltigkeits-Check 13

4.2. Adaption des Nachhaltigkeits-Checks 19

5. Nachhaltigkeits-Check einer Sportveranstaltung am Beispiel Reschenseelauf 20

5.1. Durchführung des Nachhaltigkeits-Checks 24

5.2. Ergebnisse des Nachhaltigkeits-Checks 25

5.2.1. Ökologische Nachhaltigkeitsanalyse 25

5.2.2. Ökonomische Nachhaltigkeitsanalyse 26

5.2.3. Soziale Nachhaltigkeitsanalyse 28

5.2.4. Gesamtergebnis der Nachhaltigkeitsanalyse 29

6. Fazit und Ausblick 30

7. Quellen und Literatur 32

8. Abbildungen und Tabellen 34

1. EINLEITUNG

Neben Politik und Wirtschaft hat der Begriff der Nachhaltigkeit auch im Sport Einzug gehalten. Zusätzlich zu rein ökonomischem Handeln sind längst auch ökologische und soziale Aspekte entscheidungsrelevant.¹ Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung, „die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“².

Auch wird von Sportveranstaltungen heute derart nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln verlangt und erwartet. Reicht rein wirtschaftliches Erfolgsdenken schon bei regionalen Breitensportveranstaltungen allein nicht mehr aus, so gilt dies insbesondere für internationale Sportgroßereignisse. Vielmehr müssen ebenso direkte und indirekte ökologische und soziale Auswirkungen bedacht und gesteuert werden.

So kommen immer wieder Negativbeispiele von Sportgroßereignissen in die Schlagzeilen und vermitteln häufig den Eindruck von teuren Prestigeobjekten ohne Nutzen für Bevölkerung und Umwelt oder langfristigen ökonomischen Mehrwert. Die Nachhaltigkeit, die von Unternehmen und Politikern in Strategieplänen, auf Firmenseiten und in Regierungserklärungen propagiert wird, scheint bei der Vergabe und Organisation von Sportgroßveranstaltungen oftmals in den Hintergrund zu treten. Einige Beispiele:

Der Stadion-Neubau im Amazonas-Dschungel für nur vier Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 ohne spätere Weiternutzung steht im klaren Widerspruch zu den Prinzipien der ökologischen Nachhaltigkeit.³

Die Finanzplanung der olympischen Winterspiele von 1992 in Albertville erfolgte ohne ökonomischen Nachhaltigkeits-Check. Die daraus resultierende Verschuldung der Region beläuft sich auf geschätzte 50 Millionen Euro. Die prekäre Lage wird laufend durch Instandhaltungskosten für kaum benutzte Sportanlagen in Höhe von mehreren Millionen Euro jährlich verschlimmert.⁴

Die soziale Nachhaltigkeit wurde vernachlässigt, wenn von ausgebeuteten Wanderarbeitern berichtet wird, die unter unmenschlichen Bedingungen für die Errichtung einer Retortenskistadt anlässlich der Olympischen Winterspiele 2014 in Sotchi in den kaukasischen Bergen arbeiten mussten.⁵

1 Promberger et al., 2006

2 Hauff, 1987, S. 46

3 Rüb, 2014

4 Comité Anti-Olympique d’Annecy, 2010

5 Hans, 2013



Aber auch regionale Sportveranstaltungen (z.B. Fußballturniere im Dorf) sollten auf Nachhaltigkeit ausgelegt sein.

Bei Breitensportveranstaltungen, die häufig regional verwurzelt und in Gesellschaft und Kultur eingebettet sind, spielen Freiwilligentätigkeit und ehrenamtliches Engagement eine entscheidende Rolle zur Sicherung der langfristigen Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig leisten Sportvereine einen wichtigen sozialen Beitrag, nicht nur für die Sportler selbst, sondern auch als Treffpunkt für Zuschauer bei Veranstaltungen. Die Jugendarbeit ist vielfach bereits zentraler Bestandteil und steht ganz im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit. Ein ständiger Brennpunkt ist der Jugendschutz, beispielsweise hinsichtlich des Alkoholkonsums bei Veranstaltungen sowohl von Sportlern als auch von Zusehern. Weitere Ansätze der sozialen Nachhaltigkeit sind beispielsweise die stärkere Einbindung von Frauen und die Integration von Migrantinnen und Menschen mit Beeinträchtigungen. Schlussendlich sollte auch ökologischen Gesichtspunkten die nötige Beachtung geschenkt werden. Dies erfolgt beispielsweise durch den gezielten Versuch, das Müllaufkommen zu vermindern oder das Schadstoffaufkommen bei der Anreise von Sportlern und Zusehern zu reduzieren. Am Beispiel des Reschenseelaufs, der größten Laufveranstaltung Südtirols, soll aufgezeigt werden, dass ein nachhaltiger Ansatz keineswegs ein (ökonomischer) Nachteil sein muss. Vielmehr wird ein verantwortungsbewusstes Vorgehen von den Teilnehmern, Zuschauern und der lokalen Wirtschaft und Bevölkerung durchaus wahrgenommen und geschätzt. Zu diesem Zweck wurde analysiert, in welchem Rahmen der Reschenseelauf nachhaltig ist, welche Maßnahmen getroffen werden können, um eventuelle Schwachstellen in Bezug auf Nachhaltigkeit zu beheben und welchen Beitrag diese Veranstaltung zur regionalen Wertschöpfung leistet. Zur Analyse der Nachhaltigkeit wurde der von der Universität Innsbruck entwickelte Nachhaltigkeits-Check adaptiert und umgesetzt. In dessen Rahmen wurden sowohl die Organisatoren als auch Teilnehmer und Zuschauer befragt.

So konnte am Beispiel des Reschenseelaufs gezeigt werden, dass Veranstalter, die nachhaltig denken und handeln, auch im Bereich von Sportveranstaltungen Zukunft haben. Der Reschenseelauf ist hierbei auf dem richtigen Weg, auch wenn es noch Verbesserungspotential gibt.

Die Autoren danken Martin Sonnerer, der während seines laufenden Praktikums mit viel Engagement an der wissenschaftlichen Endredaktion der Publikation und Verbreitung der Ergebnisse mitgearbeitet.

2. NACHHALTIGKEIT ALS HERAUSFORDERUNG DES 21. JAHRHUNDERTS

Eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts ist die nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Im Mittelpunkt steht die Frage, auf welcher Grundlage, in welche Richtung und mit welchen Zielen sich die Gesellschaft und ihre Institutionen in Zukunft entwickeln sollen. Diese Entwicklung muss zunehmend global und in engem Bezug zu den Lebenschancen zukünftiger Generationen gestaltet werden, um die Ausbeutung endlicher, natürlicher Ressourcen und ein soziales und ökonomisches Ungleichgewicht zu verhindern.⁶

Das Konzept der Nachhaltigkeit umfasst all diese Aspekte: Ökologische Grenzen müssen von der Wirtschaft stärker beachtet werden, Menschen sollten zwar selbstbestimmt, aber mit gegenseitigem Respekt und Rücksicht leben und die Produktivität und Ausgleichsfähigkeit der Natur sollte sichergestellt werden. Schließlich müssen die globalen Aspekte der Debatte laufend mit unserer alltäglichen Lebenswelt in Einklang gebracht werden. Keine Formel verdeutlicht das Konzept der Nachhaltigkeit besser als die Maxime „Global denken, lokal handeln!“⁷.

Von den Medien oft vereinfachend als dauerhafte Entwicklung bezeichnet, wird im Folgenden ein Verständnis der Nachhaltigkeit zugrunde gelegt, das die inhaltlichen Dimensionen des Begriffs nicht verwischt. Es geht um die argumentative Verbindung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit im Hinblick auf Sportveranstaltungen. Am Beispiel der Breitensportveranstaltung Reschenseelauf wird aufgezeigt, dass eine nachvollziehbare nachhaltige Entwicklung möglich ist.⁸

2.1. DER BEGRIFF DER NACHHALTIGKEIT UND SEINE ENTSTEHUNG

Das Konzept der Nachhaltigkeit hat seine Ursprünge in der Forstwirtschaft des 18. Jahrhunderts. Es sollte dem Wald nur so viel Holz entnommen werden, wie unbedingt nötig und durch geplantes Aufforsten nachwachsen kann. Ziel war der dauerhafte Erhalt der Ressource Holz und die Verbesserung der Produktivität der Wälder.⁹ Demnach verstand man anfangs unter Nachhaltigkeit die vorausschauende Bewirtschaftung und gezielte Entwicklung einer Ressource, um ökonomische Ziele zu erreichen.¹⁰ Während des 19. Jahrhunderts erweiterte sich der Begriff der Nachhaltigkeit und bezog zuerst ökologische und später auch soziale Aspekte mit ein.¹¹ Heute kann das Konzept der Nachhaltigkeit daher als eine Gesellschafts- und Wirtschaftsentwicklung

⁶ Bernhart et al., 2012

⁷ Bernhart et al., 2012, S. 7

⁸ Bernhart et al., 2012

⁹ Bernhart et al., 2012

¹⁰ Huber, 1995

¹¹ Promberger et al., 2006



verstanden werden, die die Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit anerkennt und auf soziale Gerechtigkeit abzielt.¹² Wirtschaft, Umwelt und Soziales sind als „vernetzte Einheit zu betrachten“¹³. Eine nachhaltige Entwicklung ist nur möglich, wenn sowohl die sozialen als auch ökologischen und ökonomischen Faktoren in gleicher Art und Weise im politischen und wirtschaftlichen Kontext bewertet und betrachtet werden. Dieses Konzept wird veranschaulicht durch ein Drei-Säulen-Modell, das Ökologie, Ökonomie und Soziales als gleichrangige Stützpfiler der Nachhaltigkeit zeigt:¹⁴

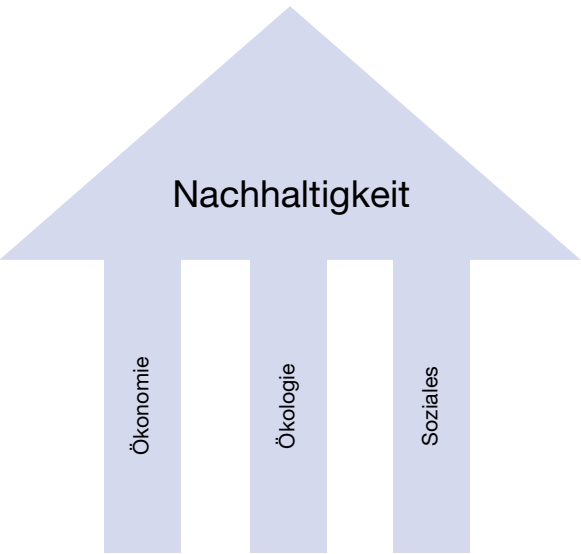


Abbildung 1: Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit¹⁵

2.2. ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Die Umwelt bietet Ressourcen, die der Mensch zum Leben und Wirtschaften braucht und dient gleichzeitig als Reinigungsorgan für menschengemachte Schadstoffe wie beispielsweise Abgase, Abwasser und Abfall.¹⁶

12 Huber, 1995
13 Weber, 1998, S. 90
14 Spindler, 2012
15 Spindler, 2012, S. 13
16 Bernhart et al., 2012

Ein Teil dieser Ressourcen sind erneuerbar, etwa nachwachsende energetische Rohstoffe und ein sich ausgleichender Wasserhaushalt. Andere Ressourcen sind begrenzt und nicht erneuerbar. Dazu gehören die Bodenschätze, allen voran das Erdöl. Diese werden mit ihrem Abbau vollständig verbraucht.¹⁷ Die Grundidee der ökologischen Nachhaltigkeit ist es, unumkehrbare Auswirkungen auf natürliche Ressourcen zu vermeiden. Der Abbau von erneuerbaren Ressourcen sollte nur in jenem Ausmaß erfolgen, wie sie vom natürlichen Ökosystem regeneriert oder durch Alternativressourcen substituiert werden können. Der Schadstoffausstoß sollte auf jenes Maß limitiert werden, das von der Umwelt auch assimiliert werden kann.¹⁸ Dabei zielt die ökologische Nachhaltigkeit darauf ab, den natürlichen, ökologischen Kapitalstock generationsübergreifend aufrecht zu halten.¹⁹ Zur Verwirklichung dieser Zielsetzung sollten größtenteils Ressourcen genutzt werden, die regenerierbar sind, Flora und Fauna durch Schutzmaßnahmen geschont oder bei unvermeidlich starker Beanspruchung Orte gewählt werden, die möglichst schnell in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden können.²⁰ Ökologische Nachhaltigkeit bedingt somit, dass der sogenannte „ökologische Fußabdruck“, ein weit verbreiteter Nachhaltigkeitsindikator zur anschaulichen Darstellung des gesamten Ressourcenkonsums einer Organisation, Region oder wie in diesem Fall einer Veranstaltung, auf ein Minimum reduziert wird.²¹

2.3. ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT

Ökonomie und Ökologie werden vielfach als gegensätzliche Pole verstanden, ganz so, als sei „jede ökonomische Wertschöpfung zugleich als ökologische Schadschöpfung zu interpretieren“²² und umgekehrt. Das Konzept der Nachhaltigkeit zielt jedoch vielmehr darauf ab, Ökonomie und Ökologie besser in Einklang zu bringen bzw. von den Erträgen zu leben, ohne den Kapitalstock zu reduzieren.²³ Trotz der allgemein angenommenen Widersprüchlichkeit kann eine ökonomische Nachhaltigkeit somit nur effizient sein, wenn sie zur ökologischen Nachhaltigkeit beiträgt.²⁴ Ökonomische Nachhaltigkeit muss basierend auf dem Schutz der ökologischen Reserven ein Mittel zum Zweck sein, um den ökonomischen Wohlstand kommender Generationen zu sichern. Nachhaltiger ökonomischer Wohlstand sollte demnach nicht in Geldeinheiten, sondern in Lebensqualität gemessen werden.²⁵

17 Bernhart et al., 2012
18 Promberger et al., 2006
19 Promberger et al., 2006
20 Freericks et al., 2010
21 Giljum et al., 2007
22 Rennings et al., 1996, S. 17
23 Rennings et al., 1996
24 Promberger et al., 2006
25 Pufé, 2012

2.4. SOZIALE NACHHALTIGKEIT

Die dritte Säule der Nachhaltigkeit betrifft alle sozialen Aspekte des gesellschaftlichen Lebens. Der Kerngedanke der sozialen Nachhaltigkeit ist es, das Verhalten einer Gesellschaft so auszurichten, dass ein gesundes soziales System in seiner Funktionalität nicht beeinträchtigt oder beschädigt wird. Soziale Nachhaltigkeit beschränkt sich jedoch nicht auf den regionalen Kontext, sondern gilt als ein sozialgruppenübergreifendes Konzept, ein weltweit anzuwendendes Paradigma, das wichtige aktuelle Themen wie beispielsweise die soziale Gerechtigkeit, Genderfragen und die persönliche Individualität anspricht.²⁶ Unter der Prämisse des Gemeinwohlprinzips, basierend auf „Selbstverantwortung und Selbstverwirklichung“²⁷, fordert die soziale Nachhaltigkeit ein zwischenmenschlich verantwortungsvolles Verhalten, das die Individualität des Einzelnen akzeptiert und auf sozial Benachteiligte Rücksicht nimmt. Soziale Nachhaltigkeit muss somit im Einklang mit ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit stehen, da nur eine faire Verteilung ökologischer und ökonomischer Ressourcen auch zu einem dauerhaften friedlichen Miteinander führen kann. Im Umkehrschluss ist somit ein soziales Gleichgewicht wiederum die Basis für ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit.²⁸



3. VERANSTALTUNGEN UND
SPORTVERANSTALTUNGEN – EINE ABGRENZUNG

Als eine Veranstaltung bezeichnet man ein oder mehrere geplante Ereignisse, die zu einer zeitlich abgegrenzten Einheit zusammengefasst werden und an denen eine Gruppe von Menschen, an einem bestimmten Ort, gemeinsam teilnehmen. Sie tritt nach außen hin wirtschaftlich geschlossen auf und wird durch einen Veranstalter repräsentiert, der die volle organisatorische und wirtschaftliche Verantwortung trägt. Man kann die Veranstaltung in gewisser Weise als Dienstleistung an den Personen sehen, die daran aktiv oder auch passiv teilnehmen.²⁹ Veranstaltungen sind daher keineswegs auf den Bereich Sport begrenzt. Deshalb bedarf es einer Abgrenzung, da die Nachhaltigkeit von Sportveranstaltungen Herausforderungen und Chancen mit sich bringt, die sich deutlich von beispielsweise jenen eines Musikfestes unterscheiden. Die Aspekte der Nachhaltigkeit im weiteren Verlauf dieser Studie beziehen sich auf Sportveranstaltungen, die dieser Definition folgen:

„Unter einer Sportveranstaltung wird ein Anlass verstanden, der durch einen Veranstalter oder ein Organisationskomitee vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet wird. An der Veranstaltung erbringen Personen, in Anwesenheit von Zuschauern, sportliche Leistungen, unterstützt von Betreuern, Funktionären und Helfern. Medien übernehmen eine Mittlerfunktion zwischen der Veranstaltung und der breiten Öffentlichkeit.“³⁰

Die hier vorgeschlagene Definition ist bewusst allgemein gehalten und vermeidet jede Einteilung und Kategorisierung von Sportveranstaltungen, um sowohl internationalen Sportgroßereignissen als auch regionalen Breitensportveranstaltungen gerecht zu werden.³¹

²⁶ Pufé, 2012
²⁷ Promberger et al., 2006, S. 69
²⁸ Pufé, 2012

²⁹ Kruse, 1991
³⁰ Stettler et al., 2008, S. 1
³¹ Trotz inhaltlicher Unterschiede in der einschlägigen Literatur werden in dieser Studie die Begriffe „Veranstaltung“ und „Event“ synonym verwendet.

4. NACHHALTIGE ENTWICKLUNG VON SPORTVERANSTALTUNGEN

Sportveranstaltungen durchschreiten einen Wandel: Wettkämpfe werden immer mehr zu Events, die Millionen von Zuschauern nicht nur vor den Fernseher, sondern auch zu den Veranstaltungsorten hinziehen. Diese Menschenmengen haben große Auswirkungen auf den Austragungsort, was sich in ökologischen, ökonomischen und sozialen Konsequenzen widerspiegelt. Um negative Auswirkungen auf die Region zu vermeiden, sollten Veranstalter deshalb nachhaltige Eventkonzepte umsetzen, die die Belastungen in den drei genannten Teilbereichen minimieren und somit eine zukunftsorientierte Eventstrategie darstellen.

Besonders die ökologische Nachhaltigkeit ist bei Sportveranstaltungen zu beachten. Man denke nur an die CO₂-Belastung durch den Anreiseverkehr, die Lärmbelastung insbesondere bei Freiluftveranstaltungen oder den entstehenden Müll.

Im Sinne der Nachhaltigkeit sollten größtenteils Ressourcen genutzt werden, die regenerierbar sind, Flora und Fauna durch Schutzmaßnahmen geschont oder bei unvermeidlich starker Beanspruchung Orte gewählt werden, die möglichst schnell in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden können.³²

Gleichzeitig muss natürlich auch auf die ökonomische und soziale Nachhaltigkeit geachtet werden, indem sichergestellt wird, dass die Veranstaltung einen langfristigen wirtschaftlichen Mehrwert schafft und das soziale Gefüge nicht negativ beeinflusst.

Das Management von Sportveranstaltungen sollte deshalb als kontinuierlicher Prozess gesehen werden, der dem Prinzip der ständigen Verbesserung folgt. Dabei werden in einer ersten Phase Nachhaltigkeitsziele geplant und Maßnahmen zur Zielerreichung formuliert. Diese Maßnahmen werden umgesetzt und überprüft, ob sie zur Zielerreichung beigetragen haben.³³

In der Folge wird der sogenannte „Nachhaltigkeits-Check“ als Instrument zur Kontrolle und Beurteilung der Nachhaltigkeit von Veranstaltungen vorgestellt.

³² Freericks et al., 2010
³³ Promberger et al., 2006

4.1. NACHHALTIGKEITS-CHECK

Der Nachhaltigkeits-Check³⁴ für Sportveranstaltungen, der auf dem Excellence-Modell der Europäischen Stiftung für Qualitätsmanagement (EFQM³⁵) aufbaut, integriert die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales und gliedert sich in die drei Bewertungsfelder Management, Prozesse und Ergebnisse.³⁶ Sämtliche Aktionen wie die Bereiche Organisation, Strategie, Helfer, Mitarbeiter, Partnerschaften und Ressourcen sind unter dem Titel Management gelistet. Alle Aktivitäten zur Leistungserbringung werden dem Punkt Prozesse zugeordnet. Hierbei handelt es sich sowohl um Maßnahmen für den Umweltschutz oder zur Qualitätssicherung als auch um Angebote bezüglich der Veranstaltung. Als Ergebnisse werden die Veränderungen im Umwelt-, Wirtschafts- und sozialen Bereich verstanden.

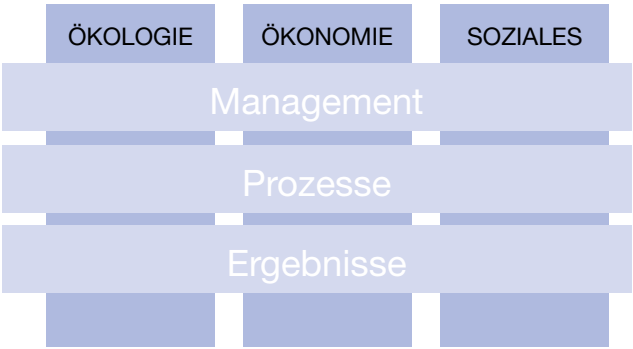


Abbildung 2: Struktur des Nachhaltigkeits-Checks³⁷

Die Struktur des Nachhaltigkeits-Checks verweist zum einen auf das EFQM-Grundkonzept „Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft übernehmen“³⁸ für exzellente Organisationen, das im Wesentlichen den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit entspricht. Zum anderen lassen sich die insgesamt neun Kriterien des EFQM-Modells auf die Bewertungsfelder Management (Führung, Strategie, Mitarbeiter und Partnerschaften und Ressourcen), Prozesse (inklusive Produkte und Dienstleistungen) und Ergebnisse (bezogen auf Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft und Schlüsselergebnisse) zurückführen.³⁹

³⁴ Der Nachhaltigkeits-Check wurde 2004 von der Universität Innsbruck im Auftrag des Bundeslandes Tirol für Unternehmen entwickelt. Ziel war es, die betrieblichen Nachhaltigkeitsleistungen zu überprüfen, die Betriebe für eine nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren und bei besonderen Leistungen auszuzeichnen. In Anlehnung an den Nachhaltigkeits-Check für Unternehmen wurde der Nachhaltigkeits-Check für Gemeinden sowie für Veranstaltungen entwickelt.
³⁵ European Foundation for Quality Management, siehe auch: EFQM, 2009
³⁶ Bernhart et al., 2012
³⁷ Bernhart et al., 2012, S. 33
³⁸ EFQM, 2009, S. 8
³⁹ Promberger et al., 2006; EFQM, 2009



Die folgenden Tabellen listen die ökologischen, ökonomischen und sozialen Untersuchungskriterien der einzelnen Bewertungsfelder für Sportveranstaltungen auf:

MANAGEMENT	
ÖKONOMIE	Beschaffung der Arbeitskräfte
	Integration externer Berater
	Wissensmanagement und Fortbildungen
	Qualitätsmanagement
	Finanzplanung und steuerrechtliche Aspekte
	Abschluss von Versicherungen
	Umfang der Öffentlichkeitsarbeit
	Risikoeinschätzung (ökonomisch, sozial, ökologisch)
	Krisenmanagement
	Berücksichtigung der Regionalität
	Wiederholung der Veranstaltung
ÖKOLOGIE	Umweltmanagementkonzept
	Abfallvermeidungskonzept
	Müllentsorgungskonzept
	Umweltbeauftragter im Organisationskomitee
	Konzept zur Energieeinsparung
	Verkehrskonzept
	Umweltfreundliche Installation und Nutzung der Infrastruktur
	Erstellung einer Ökobilanz
SOZIALES	Jugendschutzkonzept und Jugendschutzbeauftragter
	Konfliktmanagementsystem
	Integrationskonzept für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
	Konzept zur familien- und kinderfreundlichen Ausrichtung
	Ausländerintegrationskonzept
	Genderkonzept und Geschlechterneutralität
	Behördlich genehmigtes Sicherheitskonzept

Tabelle 1: Ökologische, ökonomische und soziale Kriterien im Bewertungsfeld Management

PROZESSE	
ÖKONOMIE	Aufzeichnung von Geldflüssen
	Vorgehen bei Reklamationen
	Vermeidung von Reibungspunkten mit den Stakeholdern
	Wissenssammlung und -archivierung
	Anteil an regionalen Produkten
	Qualitätskontrollen
	Protokollierung der Fehler zur Ausnutzung des Verbesserungspotentials
	Zusammenarbeit mit anderen Vereinen
ÖKOLOGIE	Anregung, Betrieb und Kontrolle der Mülltrennung
	Aktives Reinigungspersonal bereits während der Veranstaltung
	Einsatz von Mehrwegsystemen und umweltfreundlicher Verpackung und Dekoration
	Förderung des öffentlichen Verkehrs bei der Anreise
	Maßnahmen zur Schonung nicht befestigter Plätze
	Energiesparmaßnahmen, Reduktion des Wasserverbrauchs und Abfallvermeidung
	Anbringung von Gefahrenstofflisten im „internen Bereich“
SOZIALES	Maßnahmen zum Jugendschutz
	Hinweis auf die Gefahren von Alkohol und Nikotin
	Maßnahmen zur Konfliktvermeidung
	Behindertengerechte Kommunikation und Einrichtungen
	Einbeziehung des Genderkonzepts
	Maßnahmen zur Lärmreduktion
	Parkplätze
	Hygienestandards
	Unterhaltungsprogramm mit Betreuung für Kinder

Tabelle 2: Ökologische, ökonomische und soziale Kriterien im Bewertungsfeld Prozesse

ERGEBNISSE	
ÖKONOMIE	Entwicklung der Veranstaltungsumsätze
	Entwicklung der Einnahmen durch Sponsoring
	Bildung von Rücklagen
	Zuverlässigkeit der Lieferanten
	Entwicklung der Anzahl an Schadensfällen, Reklamationen und Beschwerden
	Vergleich der Veranstaltung mit ähnlich großen Veranstaltungen
ÖKOLOGIE	Entwicklung des Energieverbrauchs, Wasserverbrauchs, Abfallaufkommens und Glasbruchs
	Anteil der Besucher, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen
	Anteil an recycelbarem Abfall
	Anteil der Produkte aus ökologischem und regionalem Anbau
SOZIALES	Entwicklung der Jugendalkoholproblematik
	Rettungs-, Polizei- und Feuerwehreinätze
	Anteil der Besucher mit besonderen Bedürfnissen, anderer Kulturkreise und Kinder
	Anteil der Fair-Trade Produkte
	Fluktuationsrate der Mitarbeiter
	Umgang mit „übrig gebliebenen“ Speisen

Tabelle 3: Ökologische, ökonomische und soziale Kriterien im Bewertungsfeld Ergebnisse

Für diese Untersuchungskriterien wurden Fragen erarbeitet, um die Nachhaltigkeitsstrategie einer Sportveranstaltung systematisch zu erfassen. Für jede Frage sind bis zu vier Antwortmöglichkeiten vorgegeben, die einem Punktwert von 1 bis 4 entsprechen. Die Beantwortung erfolgt durch die Verantwortlichen vor Ort und sollte gegenüber einer externen Begleitung im Projekt begründet und die Nachhaltigkeitsbemühungen sollten gemeinsam bewertet werden.⁴⁰ Zusätzlich weisen alle Fragen eine unterschiedliche Gewichtung von 1 bis 4 auf. Fragen mit einer sehr starken Auswirkung auf die nachhaltige Entwicklung haben demnach eine Gewichtung von „4“. Bei Fragen, die mit „1“ gewichtet wurden, sind die Auswirkungen um einiges geringer.⁴¹

40 Bernhart et al., 2012
41 Bernhart et al., 2012

Für jede Dimension der Nachhaltigkeit ist es somit möglich, in den Bewertungsfeldern Management und Prozesse maximal je 120 Punkte zu erreichen. Im Bewertungsfeld der Ergebnisse können bis zu 60 Punkte erzielt werden. Schließlich ist es auch möglich, einzelne Fragen nicht bzw. mit 0 zu beantworten. Dies bedeutet, dass keine Angaben gemacht werden können, da die Frage die untersuchte Sportveranstaltung nicht betrifft oder die Information nicht vorliegt. Für diese Fragen gilt es zu überlegen, sie nicht in die Bewertung miteinfließen zu lassen. Jedoch dürfen die Null-Wertungen maximal 20% der möglichen Punktzahl pro Bewertungsfeld ausmachen, um das Ergebnis des Nachhaltigkeits-Checks nicht zu verfälschen.⁴²

Ökonomie		
1 Bewertungsfeld: MANAGEMENT		
1.1.1 Sind Externe in das Organisationskomitee eingebunden?	2	8
Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit externen Beratungsstellen (Integrationsbeauftragte,...)	4	
Externe Beratung wird nur im Bedarfsfall in Anspruch genommen	3	
Externe Beratung wird nur in Anspruch genommen, wenn sie vorgeschrieben wird	2	
Keine externe Beratung wird in Anspruch genommen	1	1
Keine Angaben / ungenügend Informationen	0	2
1.1.2 Gibt es eine Finanzplanung für Ihre Veranstaltung?	3	12
Eine Finanzplanung wird für mehrere Veranstaltungen im Voraus gemacht	4	
Eine Finanzplanung wird nur für die aktuelle Veranstaltung gemacht	3	
Eine Finanzplanung wird nur in einem minimalen Umfang gemacht	2	
Es wird keine Finanzplanung gemacht	1	3
Keine Angaben / ungenügend Informationen	0	9
1.1.3 Werden im Rahmen der Veranstaltung Versicherungen abgeschlossen?	4	16
Ja, es gibt eine Versicherung	4	
Nein	1	4
Keine Angaben / ungenügend Informationen	0	16
1.1.4 Gibt es eine Art Qualitätsmanagement, welches die Prozesse während der Veranstaltung bewertet?	2	8
Es gibt ein Qualitätsmanagement, durch welches alle Prozesse laufend optimiert werden	4	
Ein Qualitätsmanagement wird im nächsten Jahr aufgebaut	3	
Ein Qualitätsmanagement ist für die nächsten drei Jahre in Planung	2	
Es gibt kein Qualitätsmanagement und es ist auch keines in Planung	1	4
Keine Angaben / ungenügend Informationen	0	8

Abbildung 3: Auszug aus dem Nachhaltigkeits-Check des Reschenseelaufs 2013

42 Bernhart et al., 2012



Nach Beantwortung aller Fragen wird die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistungen in den drei Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie anhand der erreichten Punkte relativ zu den maximal zu erreichenden Punkten vorgenommen.
Die Ergebnisse lassen sich anhand folgender Tabelle kategorisieren:⁴³

Bewertung	>90%	90%-70%	70%-50%	<50%
Farbskala				
Sektor	1	2	3	4
	Starke Nachhaltigkeit, kaum Verbesserungspotential	Gute Nachhaltigkeit mit Verbesserungspotential	Leichte Nachhaltigkeit mit großem Verbesserungspotential	Schwache Nachhaltigkeit, tiefgreifende Verbesserungen notwendig

Tabelle 4: Bewertung der Ergebnisse des Nachhaltigkeits-Checks⁴⁴

Zusätzlich zu den drei Dimensionen wird das Gesamtergebnis der Nachhaltigkeit berechnet, indem die in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen erreichten Punkte summiert werden. Dabei weisen die Bewertungsfelder Management und Prozesse entsprechend ihrer maximal möglichen Punktzahl von 120 eine Gewichtung von je 40% auf. Das Bewertungsfeld Ergebnisse, in dem bis zu 60 Punkte erzielt werden können, fließt hingegen mit lediglich 20% in die Endbewertung ein, da in erster Linie Nachhaltigkeitsziele, strategische Konzepte zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistungen und Umsetzungsmaßnahmen bewertet werden sollen. Die Ergebnisse dieser Ziele und Maßnahmen sind meist zeitlich verschoben und kommen erst in einem zweiten Moment zum Tragen.⁴⁵

⁴³ Bernhart et al., 2012
⁴⁴ Promberger et al., 2006, S. 301
⁴⁵ Promberger et al., 2006

4.2. ADAPTION DES NACHHALTIGKEITS-CHECKS

Um sinnvoll und effektiv eingesetzt werden zu können, muss der Nachhaltigkeits-Check an die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen des zu untersuchenden Sportveranstaltungstyps angepasst werden. Im Rahmen dieser Adaption werden Gewichtungen und Analysefragen in den drei Dimensionen so verändert, dass unterschiedliche Veranstaltungen nicht durch die Standardfragen des Basis-Nachhaltigkeits-Checks ungerechtfertigterweise schlechter gestellt werden.

Spezifische Probleme einer Art von Sportveranstaltungen, beispielsweise der Jugendschutz in Bezug auf Alkoholkonsum und Rowdytum bei Fußballspielen, können in anderen Sportveranstaltungen, z.B. bei einem Curlingturnier, eine untergeordnete Rolle spielen. Verstärkte Maßnahmen zum Jugendschutz und Sicherheitsmaßnahmen wären beim Curling nicht sinnvoll und sehr kostenintensiv. Ohne Adaption des Nachhaltigkeits-Checks würde die Curling-Veranstaltung jedoch im sozialen Bereich eine Abstufung erfahren.

Adaptionen des Nachhaltigkeits-Checks sind in erster Linie im sozialen Bereich nötig, da abhängig vom Veranstaltungstyp verschiedene Bevölkerungsgruppen angesprochen werden. In Bezug auf Ökologie und Ökonomie gibt es hingegen sehr geringen Anpassungsbedarf und Spielraum für Änderungen. Die oberste Prämisse für alle Sportveranstaltungen sollte es sein, einen möglichst geringen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen und finanziell zumindest kostendeckend zu arbeiten. Bei der Adaptierung des Nachhaltigkeits-Checks ist stets darauf zu achten, die Gewichtungen nur in dem Umfang zu verändern, dass die Gesamtpunkte in den Bewertungsfeldern wieder 120 bzw. 60 Punkte betragen, um so keine Verzerrung der Gesamtergebnisse zu erhalten.

Im Falle des Reschenseelaufs ist die Teilnehmerzielgruppe sportlich aktive Menschen, die Sport und Naturerlebnis kombinieren wollen. Es handelt sich um eine „aktivitätsorientierte Mitmachveranstaltung“. Die Teilnehmer des Reschenseelaufs müssen eine gewisse körperliche Grundkondition aufweisen, um die 15,3 Kilometer zu meistern. Dies setzt voraus, dass die Teilnehmer regelmäßig Sport betreiben und sich an einer gesunden Lebensführung orientieren und diese auch als friedliches Gemeinschaftserlebnis praktizieren wollen. Dieses soziale Umfeld führt daher zu einer Änderung der Gewichtung in Form einer Abwertung in Bezug auf den Jugendschutz (Alkohol, Nikotin) und Konfliktvermeidungsmaßnahmen (Security).

Darüber hinaus ist die Integration von Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen ein elementares Anliegen der Organisatoren des Reschenseelaufs.⁴⁶ Sämtliche Analysefragen zu den Bereichen behindertengerechte Infrastruktur und aktive Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen wurde daher in der Gewichtung aufgewertet.

Die Kinderunterhaltung und -betreuung ist bei einer Breitensportveranstaltung ebenfalls aufzuwerten. Zum einen sind die Teilnehmer der Veranstaltung größtenteils Breitensportler, die mit ihren Familien anreisen. Diese können an der Veranstaltung vielfach nur teilnehmen, wenn durch den Veranstalter für Kinderunterhaltung und Betreuung während des Rennens gesorgt wird. Zum anderen werden die Kinder durch Veranstaltungen wie beispielsweise das Kinderrennen angeregt, sich ebenfalls zu bewegen. So werden sie frühzeitig animiert, ein aktives und gesundes Leben zu führen.

⁴⁶ ASV Rennerclub Vinschgau, 2014



5. NACHHALTIGKEITS-CHECK EINER SPORT-
VERANSTALTUNG AM BEISPIEL RESCHENSEELAUF

Der Reschenseelauf ist eine Breitensportveranstaltung, die im Jahre 2000 ins Leben gerufen wurde. Der Lauf führt über 15,3 Kilometer entlang des Ufers des größten Stausees Südtirols mit Start und Ziel in Graun. Besonderes Wahrzeichen ist der „versunkene Turm im Reschensee“, der als Postkartenmotiv idyllisch anmutet, dessen Geschichte aber eng mit der von der Bevölkerung heute noch als Katastrophe empfundenen See-Stauung nach dem Zweiten Weltkrieg verbunden ist.⁴⁷

Im Gegensatz zu anderen Laufveranstaltungen mit ähnlicher Teilnehmerzahl, die durch professionelle Agenturen organisiert werden, wird der Reschenseelauf von den ehrenamtlichen Mitgliedern des ASV Rennerclub Vinschgau geplant und umgesetzt.

Die Teilnehmerzahlen haben sich in den letzten 14 Jahren von einem Ausgangswert von 158 Teilnehmern im Jahr 2000 auf 3.425 Teilnehmer (Finisher) im Jahr 2013 gesteigert. In den Jahren 2011-2013 konnte ein Durchschnittswert von 3.418 Teilnehmern registriert werden. Die Verteilung nach Geschlechtern liegt im langjährigen Mittel bei 28,37% Läuferinnen und 71,63% Läufern. Der seit 2011 durchgeführte Kinderlauf erfreut sich großer Beliebtheit und kann eine durchschnittliche Teilnahme von 390 Kindern verbuchen.

Darüber hinaus wird für Personen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen ein eigenes Rennen im Rahmen des Reschenseelaufs veranstaltet. Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung können beim sogenannten Handbike-Rennen an den Start gehen. Dieses Rennen wird in Kooperation mit der Rollstuhlfahrer-Vereinigung Bozen seit dem Jahr 2009 ausgerichtet. Für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung wurden in enger Zusammenarbeit mit der „Lebenshilfe Onlus“ Südtirol und mit dem Referat „Behindertensport“ im VSS (Verband der Sportvereine Südtirols) erstmalig 2012 Special Olympics im Rahmen des Reschenseelaufs veranstaltet. Laut eigenen Angaben sind den Organisatoren Sportler mit Beeinträchtigungen ein großes Anliegen und in Zukunft soll versucht werden, diese Wettbewerbe weiter auszubauen.

47 Tourismusverein Reschenpass, (o.J.)

FINANZIERUNG DES RESCHENSEELAUFES 2013

Der Reschenseelauf wird zu mehr als 75% durch das Startgeld der Teilnehmer und durch die Beiträge von privaten Sponsoren finanziert. Es zeigt sich, dass die Hotel- und Gastronomiebetriebe der Region rund um den Reschensee einen relativ geringen Beitrag zur Finanzierung der Veranstaltung leisten. Im Sinne der ökonomischen Nachhaltigkeit und langfristigen wirtschaftlichen Absicherung des Events sollte ein ausgeglicheneres Verhältnis der Finanzquellen angestrebt werden. Insbesondere sollte versucht werden, die Hotellerie und Gastronomie stärker einzubinden, da die Untersuchung einer vergleichbaren regionalen Laufveranstaltung gezeigt hat, dass diese aus wirtschaftlicher Sicht die primären Profiteure sind.⁴⁸

UMSÄTZE UND REGIONALE WERTSCHÖPFUNG DES RESCHENSEELAUFES 2013

Die Wertschöpfung des Reschenseelaufs ist der Umsatz aus allen Leistungen, die im Rahmen der Veranstaltung konsumiert werden (Hotels, Restaurants, Bootsfahrten, etc.).

Bei der Wertschöpfung wird zwischen direkten und indirekten Umsätzen unterschieden. Zu ersteren gehören alle Umsätze am Tag der Veranstaltung, zu letzteren die Folgeumsätze, die durch wirtschaftliche Verflechtungen entstehen.⁴⁹

Der Ermittlung der direkten Umsätze wird die Annahme zugrunde gelegt, dass sich die aktiven Sportler und passiven Besucher der Veranstaltung nicht in ihrer gewohnten Umgebung befinden und die Veranstaltung der Hauptgrund für die Anreise ist.

Die Zahl der aktiven Teilnehmer des Reschenseelaufs liegt bei ca. 3.600 Sportlern. Darüber hinaus sind nach Schätzungen der örtlichen Behörden und des Veranstalters am Veranstaltungstag ca. 6.100 Zuschauer vor Ort.

Die Berechnung der Wertschöpfung basiert auf den Erkenntnissen einer Untersuchung des Wachamarathon 2002.⁵⁰ Der Wachamarathon ist eine dem Reschenseelauf sehr ähnliche Breitensportveranstaltung in Niederösterreich und daher als Vergleichsgrundlage geeignet. Der Untersuchung zufolge gaben die Zuschauer des Wachamarathons im Durchschnitt 80,30€ pro Tag aus, was einer „Kaufkraft“ in 2013 von 96,72€ entspricht⁵¹ und verweilten durchschnittlich 1,5 Tage am Austragungsort. Die Laufteilnehmer gaben im Jahr 2002 durchschnittlich 131,00€ aus und blieben im Schnitt 1,7 Tage vor Ort. Im Jahr 2013 entspricht dies einem kaufkraftbereinigten Betrag von 157,79€.⁵²

48 Bässler, 2003

49 Bässler, 2003

50 Bässler, 2003

51 Kaufkraftrechner (http://fredriks.de/HVV/kaufkraft_calc.php) basierend auf Daten des Statistischen Bundesamtes Deutschland (www.destatis.de), 14.01.2015

52 Kaufkraftrechner (http://fredriks.de/HVV/kaufkraft_calc.php) basierend auf Daten des Statistischen Bundesamtes Deutschland (www.destatis.de), 14.01.2015



Des Weiteren wird der Berechnung der Wertschöpfung des Reschenseelaufs die vorsichtige Annahme zugrunde gelegt, dass alle Zuschauer und Athleten aus Südtirol nur am Veranstaltungstag in der Region verweilen. Demnach wird der durchschnittliche Hotelpreis von 49,40€⁵³ von den Ausgaben dieser Teilnehmer abgezogen. Daraus ergibt sich folgende direkte Wertschöpfung des Reschenseelaufs 2013:

		Anzahl	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Ausgaben	Wertschöpfung
TEILNEHMER	aus Südtirol	1.421	1 Tag	107,19 €	152.316,99 €
	nicht aus Südtirol	2.269	1,7 Tage	157,79 €	608.643,37 €
Wertschöpfung Teilnehmer					760.960,36 €
ZUSCHAUER	aus Südtirol	3.000	1 Tag	47,32 €	141.960,00 €
	nicht aus Südtirol	3.100	1,5 Tage	96,72 €	449.748,00 €
Wertschöpfung Zuschauer					591.708,00 €
GESAMTWERTSCHÖPFUNG					1.352.668,36 €

Tabelle 5: Direkte Wertschöpfung des Reschenseelaufs 2013

In den durchschnittlich ermittelten Ausgaben pro Tag sind keine Reisekosten oder Startgebühren enthalten. Die ermittelten Werte beziehen sich nur auf die Ausgaben vor Ort und beinhalten vor allem die Kosten des Aufenthalts, für Verpflegung und Übernachtung.

⁵³ Eigene Erhebung der Zimmerpreise in der Region am Veranstaltungswochenende

MEDIENRESONANZ DES RESCHENSEELAUFES 2013

Durch die starke regionale und gesellschaftliche Verankerung und die Einbettung in die Laufsportgemeinschaft konnte unter anderem die Unterstützung regionaler Printmedien und spezialisierter Laufmagazine gewonnen werden, um den Reschenseelauf durch redaktionelle Beiträge zu bewerben. Die folgende Tabelle zeigt eine Auflistung dieser Beiträge mit der Kalkulation des entsprechenden Werbewerts.⁵⁴

Zeitung	Reichweite	Werbewert
Dolomiten	179.000 bis 248.000	16.696,74 €
Alto Adige	77.000	4.124,00 €
Südtiroler Tageszeitung	200.000	262,50 €
Vinschger	45.000	2.123,50 €
Vinschger Wind	50.000	945,00 €
Laufsport (AT)	45.000	2.824,40 €
Runner's World	270.000	397,50 €
Running Magazin	80.000	216,00 €
Correre+Marathon	90.000	287,70 €
		27.877,34 €

Tabelle 6: Werbewert des Reschenseelaufs 2013 (Lokalzeitungen und Laufmagazine)

Der Werbewert des Reschenseelaufs wurde hier nur über die Nennung der Veranstaltung in den Printmedien gemessen. Grund hierfür ist, dass es für die Werbewertberechnung in diesem Medium ein einheitliches Standardverfahren über den Tausenderkontaktpreis gibt, das beispielsweise auch von der Tirol Werbung GmbH genutzt wird.⁵⁵

⁵⁴ Der Werbewert, auch Anzeigenäquivalenzwert oder Medienresonanzanalyse genannt, gibt an, wie viel eine Werbeschaltung von der Größe des redaktionellen Beitrages im entsprechenden Medium gekostet hätte (Birnkraut, 2011; Hillmann, 2011). Zur Berechnung wird folgende Formel verwendet:

$$TKP \cdot \frac{RW}{1.000} = \text{Größe des Beitrages} \cdot \text{Gewichtung}$$

TKP: Tausender-Kontakt-Preis – Geldbetrag, der eingesetzt werden muss, um 1.000 Personen per Sichtkontakt zu erreichen.
RW: Reichweite – Anzahl der Leser der Zeitung.
Größe des Beitrages: Größe des Artikels relativ zur Seitengröße.
Gewichtung: Bewertung der Dominanz des interessierenden Inhalts (hier: Reschenseelauf) im Artikel (höherer Wert bei Nennung im Titel oder Abdruck des Logos).

⁵⁵ Telefoninterview mit Florian Neuner, Leitung Branchen- und Unternehmenskommunikation, Tirol Werbung GmbH, 19.05.2014



Zusätzlich zu den redaktionellen Beiträgen in Printmedien bezieht sich die Resonanz des Reschenseelaufs auch auf Beiträge in TV, Radio und im Internet:

RADIO	Sender	Länge des Beitrags
	Rai Südtirol	15 min
	Radio Antenne	60 min
TV	Sender	Länge des Beitrags
	Rai Südtirol (Regional)	5 min
	SDF Südtirol (Regional)	10 min (mehrfach wiederholt)
	Rai Sport (Überregional)	30 min
INTERNET	Webseite	Hits / Monat
	trailrunning.de	7.000
	runnersworld.it	90.000
	laufreport.de	30.000
	stol.it	2.000.000
	laufen.de	30.000

Tabelle 7: Medienpräsenz des Reschenseelaufs 2013 in Radio, TV und Internet

5.1. DURCHFÜHRUNG DES NACHHALTIGKEITS-CHECKS

Zur Erhebung der Nachhaltigkeit des Reschenseelaufs 2013 wurden die Fragen des Nachhaltigkeits-Checks im Januar 2014 dem Organisationskomitee vorgelegt. Dieses beantwortete den Fragenraster mit Unterstützung durch die externe Projektbegleitung. Die Angaben des Organisationskomitees wurden während der folgenden Auflage des Reschenseelaufs am 19.07.2014 durch die Projektbegleitung auf ihre Richtigkeit besonders im sozialen und ökologischen Bereich überprüft. Zusätzlich wurden anlässlich des Reschenseelaufs 2014 zwei Umfragen unter den Teilnehmern und Zuschauern durchgeführt. Die Umfragen, die sowohl in deutscher als auch in italienischer Sprache erfolgten, sollten die Nachhaltigkeit der Veranstaltung aus Sicht der Besucher und Teilnehmer erfassen. Die erste Umfrage wurde online durchgeführt und sowohl an die Newsletter als auch an das Anmeldeformular „angehängt“ und allen Interessierten ausgesandt. Die zweite Umfrage wurde am Tag der Veranstaltung vor Ort durchgeführt. Ziel der ersten Umfrage, die von 130 Personen beantwortet wurde, war die Erhebung der geplanten Anreisemodalitäten und des Bezugs zur Region. Speziell der Bekanntheitsgrad der Region, die

Aufenthaltsdauer und die Art und Weise der Hotelbuchungen waren von Interesse. Die Umfrage während des Reschenseelaufs umfasste die Teilbereiche Information, Anreise, Rahmenprogramm, Verpflegung, Umwelt und erneute Teilnahme. An dieser Umfrage beteiligten sich 95 Personen.

5.2. ERGEBNISSE DES NACHHALTIGKEITS-CHECKS

Auf den folgenden Seiten werden die Ergebnisse des Nachhaltigkeits-Checks des Reschenseelaufs 2013 angeführt und durch praktische Beispiele und Erfahrungen der externen Projektbegleitung, der Sportler und Zuschauer abgerundet.

5.2.1. ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEITSANALYSE

Ökologische Nachhaltigkeit	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte	Prozentwert
Management	120	78	65 %
Prozesse	120	97	80,83 %
Ergebnisse	60	39	65 %
Gesamt	300	214	71,33 %

Tabelle 8: Ergebnisse der ökologischen Nachhaltigkeitsanalyse

Die ökologische Gesamtnachhaltigkeit des Reschenseelaufs weist einen Wert von 71,33% auf und befindet sich somit an der Grenze von leichter zu guter Nachhaltigkeit. Leicht nachhaltig ist das Management in Bezug auf Ökologie. Grund hierfür ist in erster Linie das Fehlen eines ganzheitlichen Abfallkonzepts, das die Vermeidung, Trennung und Entsorgung des Abfalls umfasst. Laut Umfrage unter den Teilnehmern empfanden 34% der Befragten das Mülltrennungskonzept als nicht überzeugend, 66% hielten die Müllentsorgung den Umständen entsprechend für angemessen. Die Prozesse verweisen in Bezug auf ökologische Kriterien auf eine gute Nachhaltigkeit. Negativ wirken sich die fehlenden Sparmaßnahmen für Ressourcen (Wasser, Strom und Geschirr) sowie ein nicht existierendes öffentliches Transportkonzept aus. Trotz des fehlenden Abfallkonzepts findet eine Mülltrennung statt, die jedoch beim Lokalaugenschein logistische Schwächen aufwies. Weitere Stärken liegen in der Wiederverwendung von Dekorationselementen und im Einsatz von wieder-



verwendbaren Installationen anstelle von Einmalprodukten, beispielsweise im Abfallbereich. Im Ergebnisbereich wirken sich das fehlende Transportkonzept und die gleichbleibenden Verbrauchszahlen von Wasser negativ auf die Bewertung aus. Die Umfrage unter den Teilnehmern bestätigt dieses Ergebnis: Weniger als 5% reisen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an, die restlichen Teilnehmer nutzen ihr Privatauto. Positiv ist hingegen die enge Zusammenarbeit mit lokalen Lebensmittelproduzenten, die auf ökologischen Anbau und ein Minimum an Verpackung großen Wert legen.

5.2.2. ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEITSANALYSE

Ökonomische Nachhaltigkeit	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte	Prozentwert
Management	120	93	77,5 %
Prozesse	120	104	86,67 %
Ergebnisse	60	45	75 %
Gesamt	300	242	80,67 %

Tabelle 9: Ergebnisse der ökonomischen Nachhaltigkeitsanalyse

Der Reschenseelauf kann mit einem Gesamtwert von 80,67% in Bezug auf die Ökonomie eine gute Nachhaltigkeit verzeichnen. Das Management zeichnet sich besonders durch hohe Professionalität aus, die sich in der aktiv betriebenen Finanzplanung und dem Wissensmanagement, aber auch in der Berücksichtigung regionaler Unternehmen bei der Durchführung der Veranstaltung, widerspiegelt. Auch ein Qualitätsmanagement-System gibt es bereits, das in den kommenden Jahren professioneller strukturiert werden soll. Durch eine Selbstbewertung in Anlehnung an das CAF-Modell⁵⁶ und mittels Vor- und Nachbefragung der Teilnehmer sollen so in Zukunft Probleme identifiziert und eliminiert werden. Zu den negativen Aspekten im Bereich Management gehört das Fehlen eines ganzheitlichen Konzepts zur Fortbildung aller Helfer und Mitarbeiter. Ein weiteres Manko ist die fehlende Absicherung gegen finanzielle Ausfälle durch Versicherungen. Die ökonomische Ausrichtung der Prozesse ist als durchwegs positiv zu bezeichnen. Ein detailliert geführtes Wissensmanagement zur Verbesserung der Abläufe und ein Reklamationssystem, das Beschwerden vor Ort aufnimmt und sowohl in die Qualitätssicherung als auch in das Wis-

sensmanagement integriert, sorgen dafür, dass sich Jahr für Jahr die Reibungspunkte mit allen Stakeholdern verringern. Regionale Produkte werden, wie bereits bei der ökologischen Nachhaltigkeitsanalyse dargestellt, nicht nur verarbeitet, sondern es wird den lokalen Produzenten auch die Möglichkeit geboten, ihre Produkte vor Ort anzubieten und zu verkaufen. Die Ergebnisse in Bezug auf ökonomische Kriterien sind ebenfalls als durchwegs positiv zu bezeichnen. Negative Auswirkungen auf bestimmte finanzielle Kennzahlen wie beispielsweise die Umsätze pro Teilnehmer begründen sich aus den steigenden Kosten für die Veranstaltungsorganisation bei einer festgeschriebenen limitierten Teilnehmerzahl. Dass der Reschenseelauf dennoch kostendeckend realisiert werden kann, ist der Freiwilligentätigkeit und dem ehrenamtlichen Engagement der lokalen Bevölkerung zuzuschreiben. Zusätzlich zu den Menschen aus der Region, die dem Verein ihre Zeit, ihr Wissen und ihre jeweiligen beruflichen Qualifikationen unentgeltlich zur Verfügung stellen, engagieren sich auch lokale Unternehmen, die als „Materialsponsoren“ Sach- und Personalleistungen zur Verfügung stellen.⁵⁷ Zur Abschätzung der ökonomischen Bedeutung der ehrenamtlich erbrachten Arbeitsleistung wird auf sogenannte Schattenpreise zurückgegriffen. Studien haben gezeigt, dass eine Arbeitsstunde der Vereinsmitglieder, hier im Falle des Organisationskomitees, einem kaufkraftbereinigten Betrag von 21,90€ gleichgesetzt werden kann.⁵⁸ Die Arbeitsleistung der 450 freiwilligen Helfer am Tag der Veranstaltung selbst wird gemäß Erfahrungswerten mit einem Tagessatz von 30,00€ bewertet.⁵⁹ Die Leistungen der 35 Materialsponsoren, die kostenlos Material und Arbeitskräfte zur Verfügung stellen, werden soweit möglich anhand ihres wirtschaftlichen Wertes erfasst. In Summe ergibt sich folgende Kalkulation von Leistungen der Vereinsmitglieder, die als realisierte „Kostenersparnis“ zu sehen ist:

Leistung OK-Team und in die Organisation eingebundene Mitglieder	21,90€ / Stunde	54.257,90 €
Leistungen der Materialsponsoren	wirtschaftlicher Wert	24.450,00 €
Leistung der Helfer am Veranstaltungstag	450 Helfer / 30,00€	13.500,00 €
GESAMT		92.207,90 €

Tabelle 10: Kostenäquivalent der Freiwilligentätigkeit im Rahmen des Reschenseelaufs 2013

56 CAF steht für Common Assessment Framework und ist ein Selbstbewertungsraster in Bezug auf Qualitätsmanagement, siehe auch: Bernhart & Promberger, 2011

57 Atz et al., 2014
58 Delschen, 2006, S. 54; Kaufkraftrechner (http://fredriks.de/HVV/kaufkraft_calc.php) basierend auf Daten des Statistischen Bundesamtes Deutschland (www.destatis.de), 14.01.2015
59 Telefoninterview mit Mike Wilde, Zuständiger für den Triathlon-Weltcup, Lagardère Unlimited Events Germany GmbH, 19.03.2014



5.2.3. SOZIALE NACHHALTIGKEITSANALYSE

Soziale Nachhaltigkeit	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte	Prozentwert
Management	120	88	73,33%
Prozesse	120	92	76,67%
Ergebnisse	60	53	88,33%
Gesamt	300	233	77,67%

Tabelle 11: Ergebnisse der sozialen Nachhaltigkeitsanalyse

Das Gesamtergebnis von 77,67% in Bezug auf die soziale Nachhaltigkeit kann als gut bezeichnet werden, zeigt aber, dass es Verbesserungspotential in bestimmten Teilgebieten gibt. Das Management ist mit 73,33% das am geringsten nachhaltige Bewertungsfeld der sozialen Dimension. Negativ wirkt sich hier vor allem das Fehlen eines Integrationskonzeptes für Angehörige anderer Kulturkreise und Menschen mit Migrationshintergrund aus. Darüber hinaus schlagen sich fehlende Maßnahmen zum Jugendschutz negativ auf die Bewertung des Reschenseelaufs nieder. Positiv gewertet werden hingegen vor allem die Bemühungen des Veranstalters, für Kinder und Personen mit Behinderungen nicht nur ein geeignetes Umfeld zu schaffen, sondern diese Gruppen auch aktiv in den Wettbewerb einzubinden. Die Kinderbetreuung wurde in der Umfrage von 88% der Teilnehmer mit Kindern positiv bewertet. Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen bewerteten die Infrastruktur positiv, 80% waren mit den vorgefundenen Verhältnissen äußerst zufrieden. Im Bewertungsfeld der Prozesse sind ebenfalls die rudimentären Jugendschutzmaßnahmen ein Grund für die unterdurchschnittliche Bewertung. Die permanente Kontrolle der hygienischen Bedingungen in den Nassbereichen, Küchen und Toiletten wirkt sich hingegen positiv auf die Bewertung aus. Bei den Ergebnissen in Bezug auf soziale Kriterien zeigt sich vor allem das Sicherheitskonzept

als positiv und sehr nachhaltig. Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz, die Polizeikräfte und die Freiwillige Feuerwehr arbeiten eng zusammen, um die Sicherheit aller Teilnehmer garantieren zu können. Die Umfrage bestätigt diesen Eindruck und das Sicherheitskonzept wurde von 92% der Befragten positiv bewertet. Ein weiteres positives Ergebnis ist das geringe Problem des Jugendalkoholismus, was natürlich auch in der Veranstaltungsart begründet liegt. Vor allem auch die Verteilung der unverbrauchten Speisen an karitative Vereinigungen sowie der Speisereste an die lokalen Bauern zur Weiterverfütterung sind als sehr nachhaltig zu werten. Negativ wirkt sich hingegen die stagnierende Zahl der Teilnehmer mit Beeinträchtigungen aus. Dies soll durch eine verstärkte Bewerbung der Veranstaltung bei dieser Zielgruppe in Zukunft behoben werden. Das Vereinsleben, die Freiwilligentätigkeit und das ehrenamtliche Engagement, die den Reschenseelauf prägen, spielen auch im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Gerade durch die Organisation einer Breitensportveranstaltung bietet der ASV Rennerclub Vinschgau einen sozialen Bezugspunkt nicht nur für Sportler, sondern auch für die mehr als 550 ehrenamtlichen Helfer und die Zuschauer der Veranstaltung.⁶⁰

5.2.4. GESAMTERGEBNIS DER NACHHALTIGKEITSANALYSE

Das Gesamtergebnis der Nachhaltigkeit des Reschenseelaufs wird aus der Summe der Bewertungsfelder Management, Prozesse und Ergebnisse in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales berechnet. Alle drei Bewertungsfelder erreichen hier einen Wert von über 70% und weisen somit eine gute Nachhaltigkeit auf. Die Gesamtsumme von 689 der 900 möglichen Punkte entspricht mit 76,56% einem ebenfalls guten Prozentwert.

Nachhaltigkeit Reschenseelauf	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte	Prozentwert
Management	360	259	71,94 %
Prozesse	360	293	81,39 %
Ergebnisse	180	137	76,11 %
Gesamt	900	689	76,56 %

Tabelle 12: Gesamtergebnis der Nachhaltigkeitsanalyse

6. FAZIT UND AUSBLICK

Der Reschenseelauf ist eine organisch gewachsene Veranstaltung, die sich über 14 Jahre einen Namen im internationalen Laufsport gemacht hat. Dabei zeichnet sich der Reschenseelauf nicht nur durch die Qualität der Veranstaltung selbst aus, die viele Läufer zu Stammteilnehmern hat werden lassen. Auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit ist die Breitensportveranstaltung positiv zu bewerten. Hierbei ist hervorzuheben, dass das Thema Nachhaltigkeit nie explizit forciert wurde. Durch die regionale Verwurzelung und die sozialen Beziehungen der Organisatoren hat sich der Reschenseelauf vielmehr selbstständig und schrittweise zu einer Veranstaltung mit einem relativ hohen Nachhaltigkeitsniveau entwickelt.

Der angewandte Nachhaltigkeits-Check bescheinigt dem Reschenseelauf eine insgesamt gute Nachhaltigkeit. In den drei Dimensionen der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit gibt es jedoch auch Verbesserungspotential und Chancen für die Zukunft. Ziel sollte sein, auf Basis der in dieser Studie vorgestellten Ergebnisse eine Nachhaltigkeitsstrategie auszuarbeiten, die auf bestehende Stärken aufbaut und Schwachstellen behebt. Entscheidend hierfür ist ein abgestimmtes Vorgehen, um sicherzustellen, dass die drei Säulen der Nachhaltigkeit nicht in ein Ungleichgewicht geraten, da Änderungen in einem Teilbereich immer auch die anderen Dimensionen beeinflussen können.

Abschließend sollen hier einige praktische Handlungsempfehlungen wiedergegeben werden, die sich unmittelbar positiv auf die Nachhaltigkeit des Reschenseelaufs auswirken und als Ausgangspunkt für die Zukunft dienen können.

Im ökonomischen Bereich gilt es in erster Linie, die Finanzierung der Veranstaltung langfristig abzusichern, auch wenn keine Gewinnabsicht besteht.

Heute finanziert sich der Reschenseelauf zum überwiegenden Teil durch Teilnahmegebühren und die Beiträge privater Sponsoren. In Zukunft sollte ein ausgeglicheneres Verhältnis der Finanzquellen angestrebt werden. Es sollte versucht werden, die Hotellerie und Gastronomie stärker einzubinden, insbesondere da Untersuchungen vergleichbarer regionaler Laufveranstaltungen zeigen, dass diese aus wirtschaftlicher Sicht die primären Profiteure sind.⁶¹ Zudem sollte versucht werden, den Entscheidungsträgern auf Gemeinde-, Bezirks- und Landesebene den Mehrwert des Reschenseelaufs für die Region mit einer direkten Wertschöpfung von über einer Million Euro bewusst zu machen. Ziel sollte sein, die (finanzielle) Unterstützung der Veranstaltung auf allen Ebenen langfristig zu sichern.

Schlussendlich sollte eine Versicherung abgeschlossen werden, um einer drohenden finanziellen Schieflage des Veranstalters bei Ausfall oder kurzfristiger Absage der Veranstaltung entgegenzuwirken.



Das Optimierungspotential im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit besteht insbesondere beim Jugendschutz sowie hinsichtlich der Integration bestimmter Bevölkerungsgruppen.

Auch wenn es in der Vergangenheit sehr wenige Probleme im Bereich Jugendschutz, insbesondere hinsichtlich des Alkoholkonsums, gab, sollte trotzdem verstärkt auf präventive Maßnahmen gesetzt werden. Da der Reschenseelauf auch regen Zuspruch beim Kinderlauf erfährt, ergeben sich gute Möglichkeiten, Aufklärung zum Thema Jugendschutz und über die positiven Effekte von Sport und Bewegung zu betreiben.

In Zukunft sollte außerdem versucht werden, den Anteil der Läuferinnen sowie von Menschen mit Beeinträchtigungen zu erhöhen. Eine weitere Bevölkerungsgruppe, die in Zukunft stärker beworben und integriert werden sollte, sind Menschen anderer Kulturkreise und mit Migrationshintergrund.

Auch im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit gibt es Verbesserungspotential. Bisher wurde in der Planung der Veranstaltung wenig Augenmerk auf Energiesparmaßnahmen und regenerative Energiequellen gelegt. Mögliche Maßnahmen zur Optimierung der Energiebilanz des Reschenseelaufs sind die bewusste Auswahl von energieeffizienten Geräten im Festzelt und den Hygienebereichen sowie die Wahl von erneuerbaren Energien zur Versorgung dieser Bereiche.

Ein Großteil der Teilnehmer der Veranstaltung hat die Anreise zum Reschensee im eigenen Auto angetreten. In der durchgeführten Umfrage wurden die Möglichkeiten zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln bemängelt. In Kooperation mit den Verkehrsbetrieben des Landes könnte ein Reisekonzept erarbeitet werden, das es den Teilnehmern (kostenfrei) ermöglicht, ab Bozen mit der Bahn und ab Mals mit einem Shuttlebus anzureisen. Nicht nur die Lärm- und Abgasbelastung könnte dadurch erheblich reduziert werden, auch die Grünflächen, die heute als Parkplatz für Hunderte von PKWs dienen, würden derart entlastet.

Schlussendlich sollte ein ganzheitliches Abfallkonzept ausgearbeitet werden. Einerseits sollte darauf abgezielt werden, die Gesamtmenge an Abfall zu reduzieren, beispielsweise durch den Einsatz von wiederverwendbarem Geschirr. Zum anderen sollte noch stärker auf die Mülltrennung geachtet werden.

7. QUELLEN UND LITERATUR

ASV Rennerclub Vinschgau (2014): Newsletter - 15. Reschenseelauf 2014, Online: <http://omega-dem.portalfarm.it/viewer.asp?a=1216&n=31060&c=5283240&l=1>, 16.07.2014.

Atz, Hermann; Bernhart, Josef J.; Just, Dominik; Januth, Andreas; Promberger, Kurt & Vanzo, Elena (2014): Innovatives Ehrenamt, Bozen: EURAC research.

Bässler, Roland (2003): WACHAUmarathon 2002. Eine vertiefende Analyse touristischer Effekte, Krems: IMC Fachhochschule Krems.

Bernhart, Josef J.; Oppermann, Bettina; Pinzger, Sylvia E. & Promberger, Kurt (2012): Management der Nachhaltigkeit von Gemeinden, Bozen: EURAC research.

Bernhart, Josef J. & Promberger, Kurt (2011): Public Sector Excellence – Auf der Suche nach Spitzenleistugnen in der öffentlichen Verwaltung, in: Excellence - Qualität und Innovation in der öffentlichen Verwaltung, Autonome Provinz Bozen - Südtirol (Hrsg.), Bozen: Verlag A. Weger.

Birnkraut, Gesa (2011): Evaluation im Kulturbetrieb, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden.

Comité Anti-Olympique d’Annecy (2010): Albertville 1992, Online: <http://www.comiteantiolympiqueannecy.com/jo-d-ailleurs/albertville-1992/>, 28.05.2014.

Delschen, Ansgar (2006): Ehrenamtliche im Sport, Münster: Waxmann Verlag.

EFQM (2009): EFQM Excellence Modell. Exzellente Organisationen erzielen dauerhaft herausragende Leistungen, die die Erwartungen aller ihrer Interessengruppen erfüllen oder übertreffen, Brüssel: EFQM Publications.

Freericks, Renate; Hartmann, Rainer & Stecker, Bernd (2010): Freizeitwissenschaft. Handbuch für Pädagogik, Management und nachhaltige Entwicklung, München.

Giljum, Stefan; Hammer, Mark; Stocker, Andrea; Lackner, Maria; Best, Aaron; Blobel, Daniel; Ingwersen, Wesley; Naumann, Sandra; Neubauer, Alexander; Simmons, Craig; Lewis, Kevin & Shmelev, Stanislav (2007): Wissenschaftliche Untersuchung und Bewertung des Indikators „Ökologischer Fußabdruck“, Dessau: Umweltbundesamt.

Hans, Julian (2013): Gaucks Gewissen. Boykott der Olympischen Spiele in Sotschi. Süddeutsche Zeitung, Online: <http://www.sueddeutsche.de/politik/boykott-der-olympischen-spiele-in-sotschi-gaucks-gewissen-1.1838883>, 10.12.2014.

Hauff, Volker (Hrsg.) (1987): World Commission on Environment and Development: Unsere gemeinsame Zukunft, Greven.

Hillmann, Mirco (2011): Unternehmenskommunikation kompakt, Wiesbaden: Gabler Verlag.

Huber, Joseph (1995): Nachhaltige Entwicklung: Strategien für eine ökologische und soziale Erdpolitik, Berlin: Edition Sigma.

Kruse, Jörn (1991): Wirtschaftliche Wirkungen einer unentgeltlichen Sport-Kurzberichterstattung im Fernsehen, Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.

Promberger, Kurt; Spiess, Hildegard & Kössler, Werner (2006): Unternehmen und Nachhaltigkeit. Eine managementorientierte Einführung in die Grundlagen nachhaltigen Wirtschaftens, Wien: Linde.

Pufé, Iris (2012): Nachhaltigkeit, Konstanz & München: UVK.

Rennings, Klaus; Brockmann, Karl L.; Koschel, Henrike; Bergmann, Heidi & Kühn, Isabel (1996): Nachhaltigkeit, Ordnungspolitik und freiwillige Selbstverpflichtung. Ordnungspolitische Grundregeln für eine Politik der Nachhaltigkeit und das Instrument der freiwilligen Selbstverpflichtung im Umweltschutz, Heidelberg: Physica Verlag.

Rüb, Matthias (2014): WM-Stadion im Dschungel. Wer will die Arena in Manaus? Frankfurter Allgemeine Zeitung, Online: <http://www.faz.net/aktuell/sport/fussball/brasilien-paechter-fuer-wm-arena-in-manaus-gesucht-13208170.html>, 04.12.2014.

Spindler, Edmund A. (2012): Geschichte der Nachhaltigkeit. Vom Werden und Wirken eines beliebten Begriffes, Online: <http://www.nachhaltigkeit.info/media/1326279587phpeJPvVC.pdf>, 29.08.2014.

Stettler, Jürg; Baumann, Claudia E.; Linder, Philippe; Mehr, Rebekka & Stofer, Christian (2008): Wirtschaftliche Bedeutung der Sportveranstaltungen in der Schweiz, Luzern: Bundesamt für Sport BASPO.

Tourismusverein Reschenpass (o.J.): Der Turm im See. Der versunkene Turm im Reschensee, das Wahrzeichen des Vinschgau, Online: <http://www.vinschgau.net/de/reschenpass/kultur-kunst/sehenswuerdigkeiten/turm-im-see.html>, 18.02.2015.

Weber, Birgit (1998): Nachhaltige Entwicklung und Weltwirtschaftsordnung. Probleme - Ursachen - Lösungsmöglichkeiten, Opladen: Leske und Budrich Verlag.

8. ABBILDUNGEN UND TABELLEN

Abbildung 1: Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit _____ 8

Abbildung 2: Struktur des Nachhaltigkeits-Checks _____ 13

Abbildung 3: Auszug aus dem Nachhaltigkeits-Check des Reschenseelaufs 2013 _____ 17

*Tabelle 1: Ökologische, ökonomische und soziale Kriterien im Bewertungsfeld Management*__14

Tabelle 2: Ökologische, ökonomische und soziale Kriterien im Bewertungsfeld Prozesse ____15

*Tabelle 3: Ökologische, ökonomische und soziale Kriterien im Bewertungsfeld Ergebnisse*__16

Tabelle 4: Bewertung der Ergebnisse des Nachhaltigkeits-Checks _____ 18

Tabelle 5: Direkte Wertschöpfung des Reschenseelaufs 2013 _____ 22

*Tabelle 6: Werbewert des Reschenseelaufs 2013 (Lokalzeitungen und Laufmagazine)*____23

*Tabelle 7: Medienpräsenz des Reschenseelaufs 2013 in Radio, TV und Internet*_____ 24

*Tabelle 8: Ergebnisse der ökologischen Nachhaltigkeitsanalyse*_____ 25

*Tabelle 9: Ergebnisse der ökonomischen Nachhaltigkeitsanalyse*_____ 26

*Tabelle 10: Kostenäquivalent der Freiwilligentätigkeit im Rahmen des Reschenseelaufs 2013*__27

*Tabelle 11: Ergebnisse der sozialen Nachhaltigkeitsanalyse*_____ 28

*Tabelle 12: Gesamtergebnis der Nachhaltigkeitsanalyse*_____ 29